

Ausfallarbeit bei Eigenverbrauch: Erzeugungsgang oder Einspeisegang?

Einordnung zur Frage, ob der für die Vergütung von Ausfallarbeit verwendete Lastgang bei Anlagen mit Eigenverbrauch auf die Brutto-Erzeugung der technischen Ressource oder auf die Netto-Einspeisung an der Marktllokation abstellt.

KERNAUSSAGE

Bei vorhandener Erzeugungsmessung ist für die Ausfallarbeitsberechnung die Erzeugung maßgeblich – nicht die reine Netzeinspeisung am Übergabe-/Einspeisezähler.

BEGRÜNDUNG

Der BDEW-Umsetzungsfragenkatalog behandelt exakt das Messkonzept mit Eigenverbrauch: Einspeise-/Übergabezähler am Netzanschluss plus separater Erzeugungszähler an der Anlage. Für den Wert P0 ist danach nicht der Einspeisezählerwert, sondern der Wert des Erzeugungszählers zu verwenden.¹

„Alle im Rahmen der Ausfallarbeitsberechnung gemeldeten Werte bei Anlagen mit Eigenverbrauch beziehen sich auf die Erzeugung. Gleichfalls beziehen sich gemeldete Planungs-/Prognosedaten auf die Erzeugung.“¹

Der Eigenverbrauch hinter dem Netzanschluss wird damit fachlich nicht aus der Ausfallarbeit herausgekürzt, sofern die Erzeugung der technischen Ressource separat mess- bzw. zuordenbar ist.

RECHENBEISPIEL (BDEW)

Installierte Leistung	200 kW
Planwert Erzeugung (ZE1)	180 kW
Planwert Eigenverbrauch	60 kW
Planwert Einspeisung (Z1)	120 kW

$WA = \max(0; (P0 - Plim) \times 1/4 \text{ h})$

Wird Z1 auf 0 kW gesenkt, verbleibt wegen des Eigenverbrauchs eine Sollerzeugung von 60 kW. Für P0 ist gleichwohl ZE1 = 180 kW anzusetzen, nicht Z1 = 120 kW.¹

PRAKTISCHE KONSEQUENZ

Mit Erzeugungszähler	Referenzlastgang bzw. Erzeugungsgang = Erzeugung der technischen Ressource, z. B. ZE1 bzw. PROD.
Ohne Erzeugungszähler	Ersatzweise kann die verfügbare Einspeisemessung herangezogen werden; sie ist jedoch nicht die Grundlogik.
MaLo-Sicht	Die bilanzielle und marktkommunikative Zuordnung läuft über Markttrollen, SR/MaLo/Bilanzkreis. Die Berechnungsbasis bei Eigenverbrauch bleibt die Erzeugung.

ABGRENZUNG

Redispatch adressiert netzseitig Engpässe und damit Lastflüsse bzw. Einspeisungen; die Bundesnetzagentur beschreibt Redispatch als Eingriff in die Erzeugungsleistung zur Vermeidung von Überlastungen.³ An der dargestellten Ausfallarbeitslogik bei Eigenverbrauch ändert das nichts.

QUELLEN

[1] BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (2025): Umsetzungsfragenkatalog zum Redispatch 2.0, Version 1.23, Berlin, 31.03.2025, insbesondere Redispatch_016 „Bestimmung des Werts der Leistungslimitierung“, S. 20–21.
bdew.de/media/documents/Awh_20250328_Umsetzungsfragen_Redispatch-2-0_v1.23.pdf

[2] e.wa riss Netze GmbH: Redispatch 2.0 – Hinweise zu Markttrollen, Bewegungsdaten und Ausfallarbeit.
ewa-netze.de/de/Einspeiser/Gesetzliche-Rahmenbedingungen/Netzsicherheitsmanagement/Redispatch-2.0

[3] Bundesnetzagentur: Redispatch – Netzengpassmanagement/Versorgungssicherheit.
bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/Netzengpassmanagement/Engpassmanagement/Redispatch/start.html